

DER KUNSTPFAD - EXKLUSIVE IbizaLiveKunstserie

#WISH TO RESET ODER ART MEETS SPIRIT BY ANJUTA SCHNEIDER

In dieser Rubrik stellen wir in Zusammenarbeit mit dem Kunstkennner Dieter Sroka und seinem jährlich erscheinenden IbizArt Guide Künstler:innen vor, die mit Ibiza und Formentera sehr verbunden sind. Die freischaffende Malerin Anjuta Schneider erhielt 2018 beispielsweise den ersten Preis des Pemium Awards from Ibizas artists.



"Kunst bricht auf,
verändert und
belebt."

Anjuta Schneider



Links: Coming of Age 100 cm x 80 cm
 Rechts oben: Travel through time 180 cm x 140 cm
 Rechts unten: Roses aus der Serie "Cycle of life" 160 cm x 120 cm

Vor über 30 Jahren haben ihre Eltern auf Ibiza in der Cala Llenya eine Wohnung gekauft – und 10 Jahre später ein Haus gebaut. So sei die Insel ihre zweite Heimat geworden, wie Anjuta Schneider erzählt. Geboren wurde die studierte und promovierte Künstlerin 1963 in Emden.

Wer ihre Bilder kennt, den wird nicht überraschen, dass ihre Studienfächer Philosophie, Psychoanalyse, Theologie sowie Kunstgeschichte umfassen. Ihre künstlerische Ausbildung hat sie unter anderem bei Volker Altrichter, Kunstakademie arte fact Bonn, bei Ilse Mallow in Offenbach und bei Stephan Geisler in Bochum absolviert.

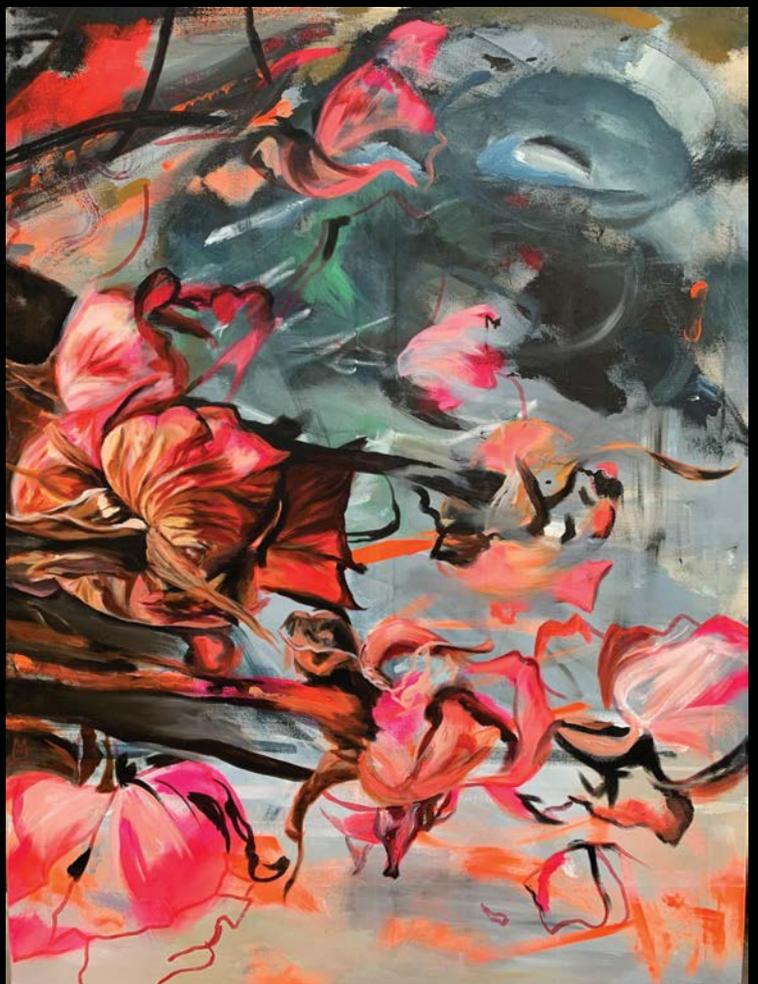
Nichts in ihren Werken überlässt sie dem Zufall. Um Spannung zu erzeugen, vereint sie malerisch Gegensätze und Widersprüchlichkeiten. Damit sind Kontraste gemeint, von ruhig zu dynamisch, hell zu dunkel, Fläche zu Linie, groß zu klein, Farbe zu Unfarbe, lasierend zu pastös.

„Ich schätze die Kraft und Fülle der künstlerischen Möglichkeiten, auf Inhalte direkt, metaphorisch oder symbolhaft reagieren zu können. Daher finden sich in meinen Arbeiten oft versteckte und subtile Verweise auf Dahinterliegendes“, so die Künstlerin.

Anjutas Technik

Sie malt vorzugsweise mit Pinseltechnik und Acrylfarben. Denn die trocknen relativ schnell. Gut, denn sie legt viele Schichten übereinander. Auf farbige Untermalungen folgen mehrere Zwischenschritte bis die eigentliche Figur Kontur gewinnt. Obwohl sie ihrer Technik treu bleibt, könnten ihre Bilder nicht unterschiedlicher sein: von Tier- und Party-Serien, über PopArt bis hin zu antiken Themen mit modernen Elementen kombiniert.

Ihre Werke entstehen fast immer im Hinblick auf einen bestimmenden Aspekt, mit dem sie sich gedanklich auseinandersetzt und zu dem sie Stellung bezieht. Dabei ginge es nicht grundsätzlich um große, weltbestimmende Inhalte, wie sie erklärt. Manchmal seien es auch „kleine“ Themen wie Linienvariationen, Reihungen, Farbakkorde, hell-dunkel Kontraste oder Spielereien mit Bildkompositionen.





Serie „Cycle of life“

Was sie beispielsweise aktuell beschäftigt und umtreibt, ist die Vergänglichkeit. „Vergänglichkeit nicht im Sinne von Flüchtigkeit – sondern in tieferem Sinne von Vergehen und Entstehen“, verdeutlicht Anjuta ihr Anliegen.

In ihren Werken der Serie „Cycle of life“ geht es um die Natur und den Kreislauf des Lebens. In den Bildern zeigt sich die Schönheit und Anmut der Vergänglichkeit. Sie möchte damit nicht nur den Glanz unseres Lebens feiern, sondern ebenso darauf hinweisen, dass der Verfall und die Auflösung der Dinge die Essenz für Neues ist. So zeigen die Genusspflanzen und das Florale ihre Pracht.

Entstanden ist die Serie aus Fotografien, die sie machte, von dem, was nach dem Salat- und Gemüseputzen oder dem Blumenbund zurück bleibt, um auf den Kompost zu wandern – und so wieder in die Natur und Zirkulation zurückkehrt.

Ihr ginge es dabei um den Stoffwechselkreislauf. Um die Wertigkeit von organischen Stoffen, die sich zersetzen, auflösen und Neues entstehen lassen. Sie greift malerisch etwas auf, das wir üblicherweise nicht beachten. Denn gewöhnlich konzentrieren wir unsere Wahrnehmungen nicht auf das, was als „Überrest“ sozusagen verschwindet, was nutzlos geworden ist, sich zersetzt und zerfällt.

Die Realität, die wir missachten, die wir loswerden wollen, hebt die Künstlerin nicht nur hervor, sondern überhöht sie, indem sie sie ästhetisch verpackt und einen großen Grad der Verfremdung hinzufügt. Der Betrachter soll suchen. Durch die Verrästelung erschließt sich das Bild nämlich nicht so schnell.

Wie zum Beispiel beim Bild „Cycle of life – Roses“ (Rosen) Anjuta beschreibt es so: „Hier heben die Rosen in etwas Sphärisches ab, mit Geschwindigkeit werden sie dynamisch in einen Sog, einen Wirbel, ein schwarzes Loch gezogen. Sie zersetzen

sich über das Tempo im Bild. Aber die Schönheit der Blüten und des Verfalls ist offensichtlich. Einerseits geht es bei diesem Thema um die Ästhetik der Vergänglichkeit, die Ästhetik des Alterns, in sehr viel weiter gefasstem Sinne aber auch um unser Konsumverhalten, unsere Wegwerfgesellschaft, die Umwelt und das urbane Leben.“

Ausstellungen?

Auch wenn es wegen der Pandemie immer noch schwer ist, zu planen, möchte sie dieses Jahr in Hamburg und im Herbst auf Ibiza ausstellen. Und auf jeden Fall in Frankfurt auf der internationalen Discovery Art Messe.

Einige ihrer Werke bieten wir von „Ibiza Live Report“ exklusiv als hochwertige Kunstdrucke in unserem Shop an: www.mein-ibiza.com



Have a date right away 120 cm x 100 cm

Don Donkey 70 cm x 70 cm



Was bedeutet Glück für dich?



Anjuta Schneider: Glück sind für mich aus der Zeit gewürfelte leuchtende Momente. Ein Gefühl, scheinbar auf der Zeit zu stehen und die leuchtende Welt zu ergreifen. Manchmal zeigen sich auch solche Momente vor der Leinwand, dann huscht der Pinsel kraftvoll, energisch, bestimmt und zielgerichtet über den Stoff. Die innere Sonne geht auf! Auf Ibiza habe ich das Gefühl, dass sich das Glück nicht so hartnäckig versteckt wie an anderen Orten. Die einzigartige Atmosphäre inspiriert mich und schenkt mir inneren Frieden, einen harmonischen inneren Seelenzustand, der auch nach außen strahlt. Auf Ibiza fühle ich mich ins Leben, ins Glück geworfen.

Übrigens: Im Zusammenhang der glücklichen Momente ist während der Pandemie ihre Partytime-Serie entstanden. Wieder mal ausgelassen sein mit dem Wunsch #Wish to Reset!



Mehr Werke,
Kommentare der
Künstlerin und
Ausstellungen